

im J. 76 n. C. als Statthalter von Syrien mit den Parthern. *Jos. b. Jud.* 3, 7, 9, 89. — 2) M. Ulp. Trajanus, am 18. Sept. 53 n. C. zu Italica geboren, diente als Jüngling unter seinem Vater im jüdischen, dann im parthischen Kriege (*Plin. pan.* 14.), erhielt im J. 91 das Consulat und bald hernach von Domitian den Befehl am Rhein gegen die Germanen. Hier verschafften ihm seine strenge Kriegszucht und seine kriegerischen Erfolge einen solchen Ruf, daß Nerva auf ihn seine Augen richtete, ihn am Ende des Jahres 97 zu seinem Nachfolger ernannte (*Plin. pan.* 9, 2.) und ihm den Titel Germanicus verlieh. Nach Nerva's baldigem Tode, Anfang 98, folgte Trajan, der die Nachricht vom Hinscheiden seines Adoptivvaters zu Köln erhielt, ihm in der Herrschaft. In Rom wurde er mit großen Ehren empfangen (*Plin. pan.* 20.) und zog im J. 101 gegen die Parther ins Feld, welche er in einem dreijährigen Kriege überwand und ihren König Decabalus zum Frieden nöthigte; er wurde indeß schon im Jahr 104 gezwungen, den eidbrüchigen Fürsten abermals anzugreifen. Decabalus wurde besiegt und gab sich selbst den Tod, 106. *Plin. ep.* 8, 4. und 10. *Dio Cass.* 68, 4, 16 ff. 24 ff. Das Andenken an diesen glücklichen Krieg hat die Säule des Trajan, welche noch jetzt vorhanden ist, mit ihren Sculpturen und ihrer Inschrift verewigt. Im J. 114 brach ein Krieg mit den Parthern aus, den Trajan selbst führte; im nächsten Jahre unterwarf er Armenien, eroberte im J. 116 Mesippa und erkrankte und starb auf der Rückkehr in der Stadt Selinus (oder Trajanopolis) in Kilicien, nachdem er vorher dem Hadrian den Oberbefehl übergeben hatte, im J. 117, noch nach seinem Tode vom Senat und Volk durch Spiel und Triumph gelehrt. *Dio Cass.* 68, 33. *Eutr.* 8, 4 f. Trajan ist einer der ausgezeichnetsten römischen Kaiser, gleich hervorragend im Kriege wie im Frieden, tapfer, streng gegen sich wie gegen die Soldaten, ein geschickter Führer, gerecht und freundlich gegen die Unterthanen, aber nicht ohne einen bedeutenden Grad von Eitelkeit, besonders in Bezug auf Verbreitung seines Namens an Gebäuden, Städten, Münzen. Beim Velle war er sehr beliebt, weil er demselben Spiele und Brod (panem et Circenses) gab. Ihre Zufriedenheit mit seiner Regierung sprachen die Römer unter andern in dem ihm beigelegten Beinamen Optimus aus. Für die Vergrößerung des Reiches sorgte er durch die Unterwerfung Daciens, eines Theiles von Arabien (106) und der parthischen Besitzungen am Euphrat, Eroberungen, die dem ohnehin schon so ausgedehnten Reiche keinen bleibenden Nutzen brachten und zum Theil darum schon von seinen nächsten Nachfolgern wieder aufgegeben wurden. Empdrungen der Juden wurden unterdrückt. Zahlreiche Befehle beweisen die Thätigkeit seiner Verwaltung im Innern; auch hob er die Hochverrathsprozesse auf und gestattete dem Senat freie Berathung. Groß war die Sorgfalt, mit der er sich der Erziehung armer Knaben annahm und in Rom eine großartige Anstalt zu diesem Zweck errichtete; auch die Schulen der Rhetoren förderte er. Strafen wurden durch das ganze Reich angelegt, ebenso Häfen, Wäder und Wasserleitungen. Den Senat ehrte er und ließ ihm ziemlich bedeutende Macht.

Gelehrte und Künstler erkreuten sich seiner Unterstützung, und Trajan selbst verfaßte eine Geschichte seines Krieges mit Decabalus. Daher ist sein Zeitalter reich an Schriftstellern, zu denen namentlich Quintilian, Silius Italicus, Juvenal, Martial, Sueton, Tacitus, Dio Chryostomos, Plutarch, Aetian und des Kaisers Freund, der jüngere Plinius, gehören. Vgl. Kranke, zur Gesch. Trajan's (1840). Dierauer, Beitr. zu einer krit. Geschichte Trajan's (1868). — 3) Seine Schwester, Ulpia Marciana, rühmt Plinius (*pan.* 84.). — 4) Ihre Tochter, Matidia, Mutter der Gemahlin Hadrian's, der Sabina, darum von Hadrian hoch geehrt. — 5) L. Ulp. Marcellus, dessen Rath die beiden Antonine oft benutzten, war ein tüchtiger Jurist. In den Bandellen finden sich viele Excerpte aus seinen Schriften. *Capit. Ant.* 12. — 6) Ulp. Julianus, lebte unter Caracalla und war unter Macrinus Befehlshaber der Gardien. Seine Strenge machte ihn verhaßt, als er die Aufsicht über das Getreidewesen führte. Als Macrinus ihn nach Emesa sandte, empörten sich die Soldaten und erschlugen ihn. *Dio Cass.* 78, 15. *Capit. Macr.* 10. — 7) Ulp. Crinitus, Schwiegervater des Aurelian, verwaltete mehrere Male das Consulat und mit Valerian die Statthaltertschaft von Ägypten.

Ulor, 1) Beiname des Mars, dem Octavian bei Philippus für die Rache an Cäsars Mördern einen Tempel gelobte, der am 12. Mai 2 v. C. eingeweiht wurde. An diesem Tage wurden dem Gotte auch Spiele im Circus, bisweilen auf dem Forum Augusti, wo der Tempel des Mars Ulor stand, gehalten. *Suet. Oct.* 29. *Or. trist.* 2, 96. 295. *fast.* 5, 597. — 2) Beiname des Jupiter.

Ulotributum nennt man das aus der Staatskasse für die Ausführung öffentlicher Bauten u. s. w. an die mancipes oder conductores auszuhaltende Geld (*Liv.* 39, 44.); f. *Locatio conductio*.

Ulbrae, unbedeutender Ort in Latium, in der Nähe der pompinischen Sümpfe, dessen zahllose Frösche Cicero scherzend erwähnt (*ad fam.* 7, 18. vgl. *Hor. ep.* 1, 11, 30.); vielleicht das j. Dorf Cisterna.

Umbella, der Sonnenschirm der römischen Frauen, nach ganz später Sitte den jungen Mädchen von Eunuchen nachgetragen.

Umbilicus f. Bächerwesen, 6.

Umbonius Silio, unter Claudius Statthalter in Spanien, wurde, angeschwärzt von einigen Pridalfeinden, im J. 44 n. C. von dem Kaiser zurückberufen und seiner Senatorenwürde beraubt. *Dio Cass.* 60, 8. vgl. 24.

Umbra, scherzhafte Benennung eines zu einem Gastmahl nicht eingeladenen, sondern von einem Andern mitgebrachten Gastes, wovon unter Umständen der Wirth Kunde haben mußte. *Hor. sat.* 2, 8, 22. *ep.* 1, 5, 28. *Mart.* 14, 217.

Umbrenus, Publius, ein Freigelassener, erhielt von dem Catilinarianer Lentulus den Auftrag, mit den Gefanden der Mithroger zu unterhandeln und sie für die Verschwoeren zu gewinnen. *Sall. Cat.* 40. *Cic. Cat.* 3, 6, 14.

Umbria, ἡ Ὀυβρωία, eine italische Landschaft, wurde im R. durch den Fluß Rubicus vom cispadanischen Gallien, im W. durch den Tiberis